

NECKARSTADT: Wohnungsbaugesellschaft GBG finanziert für die Stadt die 18,5 Millionen Euro teure Umwandlung des Weltkriegsbaus in ein Haus der Geschichte

Bunker-Umbau beginnt im Februar

Von unserem Redaktionsmitglied Anke Philipp

Wenn das Wetter mitspielt, wird der Umbau des Ochsenpferchbunkers in der Neckarstadt zum neuen Domizil für das Stadtarchiv Mannheim - Institut für Stadtgeschichte im Februar beginnen. Das teilte die Stadt gestern mit, nachdem der Förderbescheid des Bundesbauministeriums im Rathaus eingegangen war.

Seit Sommer ist klar: Das ambitionierte, insgesamt 18,5 Millionen-Euro teure Vorhaben wird mit 6,6 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" unterstützt. Damit ist Mannheim eine von insgesamt 46 Kommunen, die über das Programm des Bundesbauministeriums mit rund 150 Millionen Euro mitfinanziert werden.

Die Umwandlung des Ochsenpferchbunkers in ein vielseitig nutzbares Gebäude mit Lesesaal und Veranstaltungsräumen sei "ein städtebaulicher Gewinn mit kulturhistorischer Bedeutung für die gesamte Stadtgesellschaft und ein klares Bekenntnis zum Quartier, der Neckarstadt-West", so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz in einer gestern veröffentlichten Stellungnahme. Mit dem Konzept sei man auf dem richtigen Weg. Geplant ist, auf rund 7500 Quadratmetern ein Haus der Stadtgeschichte einzurichten: In den Räumen des ehemaligen Bunkers sollen die Magazine des Stadtarchivs, das hier bereits seit fünf Jahren seine Akten deponiert, Platz finden. Dazu kommen Büros, Veranstaltungs- und Ausstellungsräume sowie das Digitalisierungszentrum des Institutes. Bis Ende 2016 soll der Bunker bezugsfertig sein, das Stadtarchiv wird dann mit 13 Kilometern Akten aus dem maroden Technischen Rathaus im Collini-Center in die Neckarstadt-West umziehen. Für Baubürgermeister Lothar Quast reiht sich der Umbau des denkmalgeschützten Weltkriegsbunkers in den städtebaulichen Kontext der bislang in der Neckarstadt-West realisierten Maßnahmen, wie etwa dem Alten Meißplatz und dem Neumarkt. All dies trage zu einer weiteren Aufwertung des Stadtteils und der Gesamtstadt bei.

Wieder einmal finanziert die Wohnungsbaugesellschaft GBG für die Stadt Mannheim das Ganze. Einen Architekturwettbewerb oder eine Ausschreibung gab es nicht. Mit der Ausführung wurde das Architekturbüro Schmucker und Partner beauftragt. Das Stadtarchiv wird die Räumlichkeiten später von der GBG anmieten. Die Beauftragte für Baukultur hat angekündigt, das Umbau-Projekt im Stadtteil zu begleiten.

© Mannheimer Morgen, Samstag, 19.12.2015